

Stadtpolizei stärker vertreten

Bürgermeister und Stadtpolizei der Gemeinden des Unterlandes trafen sich mit den Südtiroler Einzugsdiensten in Neumarkt. Ziel war es, den bürokratischen Aufwand für die Stadtpolizei zu reduzieren und ihre Präsenz auf dem Gebiet zu verstärken.

Organisiert wurde das Treffen von Präsident Edmund Lanziner, mit der Überzeugung, dass die Koordinierung auf Bezirksgemeinschafts-Ebene für alle von großem Nutzen sein kann. „Der erste Schritt“, erklärt der Präsident, „ist die Entlastung der Polizei von der Bürokratie: Sie kann erfolgen, indem man die Erstellung der Polizeiberichte an die Südtiroler Einzugsdienste delegiert“. An dem Treffen nahmen die Bürgermeister von Eppan, Auer, Salurn, Truden, Margreid



und Branzoll sowie Vertreter der Gemeinden Neumarkt und Montan, Kommandant Christian Carli und Vertreter der Stadtpolizei von Kaltern und Tramin teil.

Der Direktor der Südtiroler Einzugsdienste, Marco Balduzzo und die beiden anwesenden Beamten erläuterten die Arbeit des Unternehmens und wie die Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei funktionieren könnte. „Es ist klar, dass die Gemeinden in Technologie investieren sollten - sagt Lanziner - aber die Aktion hätte mehr als positive Auswirkungen

auf das Gebiet.“ Die Polizei hätte nämlich mehr Zeit, um auf dem Territorium präsent zu sein, den Bürgern einen unmittelbareren Service zu bieten und größere Bereiche abzudecken: Die Mobilität, die durch die technologische Unterstützung und die Zeiteinsparung dank der Übertragung der Ausarbeitung der Polizeiberichte möglich wird, führt dazu, dass mehr Gemeinden abgedeckt werden. Eine größere Sichtbarkeit der Stadtpolizei bedeutet auch mehr Sicherheit: Illegales Verhalten wird verhindert.

„Das Projekt ist für alle Gemeinden sehr interessant: für jene die keinen Stadtpolizisten haben, da sie somit endlich ihr Territorium bewacht sehen können, für die anderen, die eine Stadtpolizei haben, weil sie, mit der Beteiligung mehrerer Gemeinden im Projekt, Kosteneinsparungen erzielen“, so Lanziner. Das Projekt sieht die Einrichtung einer einzigen Kommandozentrale in Neumarkt vor und eine zentralisierte Koordinierung der Anwesenheit von Stadtpolizisten.

(Cornelia Dell'Eva)

Breiterer Radweg

Ein Toast hat den Abschluss der Arbeiten am Radweg des Kalterer Sees in der Nähe der Pizzeria Geier offiziell markiert.

„Seit einiger Zeit ist es möglich den See mit dem Fahrrad zu umrunden, ohne aus dem Sattel zu steigen“, sagt Präsident Lanziner, „aber jetzt kann man es mit voller Bequemlichkeit tun.“ Bei der Umbaumaßnahme handelte es sich um eine relativ kurze Strecke in der Nähe der Pizzeria Geier die nur anderthalb Meter breit war, die dank der durchgeführten Arbeiten nun 4 Meter breit ist. „Jetzt ist der gesamte Radweg rund um den See in

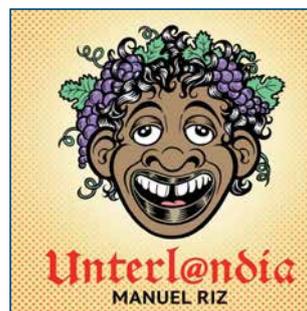
Ordnung“, sagt der Präsident zufrieden und weist darauf hin, dass man mehreren Privatpersonen ein Stück ihres Grundstücks enteignen musste, um dieses Ergebnis zu erzielen. „Die offizielle Übergabe des fertiggestellten Radweges war eine Gelegenheit, das Ergebnis mit den Gemeindeverwaltungen und den beteiligten Personen zu feiern“, so Lanziner. (cde)



Erweiterung des Radweges Abschnitt D

Die Planung der Erweiterung des Radweges beim Restaurant Geier (Abschnitt D) ist Teil des Auftrags von 1999, der die gesamte Strecke rund um den See umfasste.

Die Kosten sind wie folgt:
– Arbeiten: 130.000 €
– Enteignungen: 40.000 €
– technische Kosten (Bauaufsicht und Sicherheit): 11.500 €
Firma: Tschagerbau



26.10 - 9.11.2019

Vernissage + Suppenparty
26.10.2019 ore 18.00 Uhr

Kunstforum Unterland
Neumarkt - Egna, Laubengasse 26

Öffnungszeiten - Orari di apertura
Di-Sa / Ma-Sa ore 10-12 16-18 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
o su prenotazione telefonica

333 9366551 - www.bzgcc.bz.it

Ein Dankeschön an alle

Ich kann es kaum glauben, doch es ist wirklich wahr. Bald (am 30. September) ist mein letzter Arbeitstag in der Bezirksgemeinschaft, dann bin ich im ersehnten Ruhestand und die neue Kollegin Manuela Pernter aus Truden wird meinen Teil im Finanzdienst übernehmen.

Es war eine schöne lange Zeit, doch nun bricht ein neues Kapitel in meinem Leben an und ich freu mich schon sehr darauf.

Anfangs wird mir so manches und mancher fehlen, doch bin ich zuversichtlich, dass der Hauch der neuen Freiheit mich schnell eingeholt haben und keine Langeweile aufkommen wird.

Ein Dankeschön nochmal an alle für die vielen gemeinsam verbrachten und gearbeiteten Jahre. Alles Liebe und Gute weiterhin wünsch ich euch von ganzem Herzen



se neue berufliche Herausforderung, die ich mit viel Motivation und Einsatz angehe.

Manuela Pernter

Ich heiße Manuela Pernter, bin 34 Jahre alt und wohne in Truden.

Ich arbeite seit 5. August 2019 im Verwaltungssitz in Neumarkt im Finanzdienst und ersetze Cristina Ferrari, die ab 1. Oktober 2019 Ihren wohlverdienten Ruhestand antretet.

Ich habe die 5-jährige Handelsoberschule in Auer absolviert und arbeitete bis zur Geburt meiner Zwillinge im Bereich Projektkoordination/Verkaufsdienst.

Ich freue mich auf die

„Fit im Alltag“

Hauswirtschaftliche Ausbildung für Menschen mit Beeinträchtigung

In Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften Übersetsch/Unterland und Salten-Schlern hat die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt nun bereits zum fünften Mal die Schulung „Fit im Alltag“ durchgeführt. Für Menschen mit Beeinträchtigung ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit.

Das Projekt „Fit im Alltag“ bietet Menschen mit einer leichten oder mittleren Beeinträchtigung die Möglichkeit, wichtige Alltagskompetenzen und mehr Selbstständigkeit zu erwerben, um eigenständig oder mit geringer Unterstützung selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung leben zu können.

Die Schulung erfolgte in zwei Blöcken, eine Woche im Juni und drei Tage im August. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernachteten in dieser Zeit im angeschlossenen Heim der Fachschule und genossen somit eine umfassende Ausbildung durch die Fachlehrerinnen, da somit die Möglichkeit bestand, sich vom Frühstück bis zum Abendessen selbst zu versorgen. Auch konnten hauswirtschaftliche Arbeiten den zukünftigen Lebenssituationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer realitätsbezogen angepasst werden.

„Wie lagere ich Lebensmittel richtig?“, „Wie decke ich den Tisch und bereite einfache

Speisen zu?“, aber auch „Wie wird richtig gewaschen, gebügelt oder ein Raum gereinigt?“, „Was ist bei der persönlichen Hygiene wichtig?“, „Warum soll ich versuchen, mit den anderen eine Gemeinschaft zu bilden?“. Auf all diese Fragen bekamen die Teilnehmer nicht nur ausführliche Antworten, sondern sie konnten all dies auch rund um die Uhr ausprobieren und trainieren. Weitere Themenschwerpunkte in der Ausbildung waren Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Umweltschutz sowie Kommunikation und Sozialkompetenz.

Am 23. August fand an der Fachschule Neumarkt die Abschlussfeier von „Fit im Alltag“ statt.

Die Direktorin der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt, Gudrun Ladurner begrüßte alle Ehrengäste, bedankte sich bei ihnen und den Fachlehrerinnen für ihre wertvolle Arbeit und gab einen kurzen Überblick über die Inhalte der Schulung.

Ute Gebert Mantinger und Bernhard von Wohlgemuth überreichten den stolzen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit Gudrun Ladurner die Kompetenzbescheinigung.

Zu diesem feierlichen Anlass haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein einfaches köstliches Mittagessen für ihre



Gäste zubereitet und gekonnt selbst serviert. Es wurde darüber diskutiert, die bestehende Kooperation auf weitere interessierte Körper-

schaften auszudehnen, denn Initiativen wie diese bilden einen wichtigen Baustein für ein selbstbestimmte Zukunft.

(Johanna Marsoner)

Familie sucht Unterkunft

Nach den vom SPRAR-Projekt vorgesehenen 6 Monaten müssen die am Projekt beteiligten Migranten die zur Verfügung gestellten Wohnungen verlassen. Ein Zuhause zu finden ist keine leichte Aufgabe. Die Pädagogen des Projekts haben somit beschlossen, auch die News zu nutzen, um die Anzeige einer Familie zu verbreiten:

„Hallo, wir sind eine 5-köpfige Familie und suchen eine Wohnung mit drei oder vier Schlafzimmern, Küche, Wohnzimmer und Bad. Wir sind an Wohnungen in Bozen oder im Unterland interessiert. Bitte kontaktieren Sie mich am späten Nachmittag oder am Abend. Zara Triumph Prosper, Tel. 351 1186771.“

Für weitere Informationen können Sie sich an Elisa Zenatti,

Pädagogin des SPRAR-Projekts wenden: Tel. 0471 1804402.

Der Aufenthalt in den SPRAR-Strukturen basiert auf ein Aufnahmeabkommen zwischen den Gemeinden und den dort untergebrachten Personen: Die beherbergende Bezirksgemeinschaft verpflichtet sich zur Aufnahme und bietet Beratungsdienste sowie rechtliche als psychologische Unterstützung, Sprachkurse und Einschulung der Minderjährigen während die Geflüchteten sich verpflichten, die Hausregeln zu berücksichtigen, die Vorgaben des individuellen Einführungsprojektes zu respektieren sowie das Besuchen von Sprachkurse und das rechtzeitige Verlassen der Struktur zur vereinbarten Fälligkeit.

(cde)

Polizia municipale più presente

Sindaci e Polizia municipale dei Comuni della Bassa Atesina hanno incontrato Alto Adige Riscossioni ad Egna. Obiettivo: alleggerire i vigili del carico burocratico e rafforzarne la presenza sul territorio.

L'incontro è stato organizzato dal presidente Edmund Lanziner, convinto che un coordinamento a livello comprensoriale potrebbe portare a tutti notevoli benefici. "Il primo passo – spiega il presidente – è liberare i vigili del lavoro burocratico: si può fare delegando ad Alto Adige Riscossioni la redazione dei verbali". Vi hanno partecipato i sindaci di Appiano, Ora, Salorno, Trodena, Magrè e Bronzolo ed alcuni rappresentanti dei



Comuni di Egna e di Montagna, il comandante Christian Carli ed i rappresentanti della Polizia municipale di Caldaro e Termeno.

Il direttore di Alto Adige Riscossioni Marco Balduzzo, ed i due funzionari intervenuti hanno illustrato il lavoro svolto dalla società e come potrebbe funzionare la collaborazione con la Polizia municipale. "È evidente che i Comuni dovrebbero investire in tecnologia – dice ancora Lanziner – ma l'operazione

avrebbe una ricaduta più che positiva sul territorio". I vigili, infatti, avrebbero più tempo per essere presenti sul territorio, prestare ai cittadini un servizio più immediato e coprire zone più vaste: la mobilità resa possibile dai supporti tecnologici e dal tempo risparmiato grazie alla cessione della redazione verbali, permetterebbe la copertura di più comuni. Maggiore visibilità della Polizia municipale significa anche maggiore sicurezza: comportamenti ille-

citi verrebbero disincentivati. "Il progetto risulta molto interessante per tutti i Comuni: quelli che non hanno un vigile perché potrebbero finalmente vedere presidiato il proprio territorio, quelli che ce l'hanno perché, se più Comuni entrano nel progetto, diminuiscono le spese", così Lanziner. Il progetto prevede infatti l'istituzione di un unico Comando a Egna e una gestione centralizzata della presenza dei vigili.

(Cornelia Dell'Éva)

Ciclabile più larga

Un brindisi ha segnato ufficialmente la conclusione dei lavori sulla ciclabile del lago di Caldaro nei pressi della pizzeria Geier.

"Già da un po' è possibile girare intorno al lago senza smettere di pedalare – precisa il presidente Lanziner -ma ora lo si può fare in tutta comodità". I lavori di risistemazione hanno interessato un tratto piuttosto breve che si trova nelle vicinanze della pizzeria Geier ed aveva una larghezza di appena un metro e mezzo: grazie ai lavori eseguiti è largo ora ben 4 metri. "Ora tutta la ciclabile intorno al lago è a posto"

comunica soddisfatto il presidente, sottolineando che diversi privati hanno dovuto cedere un pezzo di terreno di loro proprietà per giungere a questo risultato. "La consegna ufficiale della ciclabile terminata è stata l'occasione per festeggiare il risultato con gli amministratori comunali e con i privati coinvolti", così Lanziner.

(cde)



Allargamento della ciclabile tratto D

La progettazione dell'allargamento della ciclabile presso il ristorante Geier (Tratto D) è compresa nell'incarico del 1999 che comprendeva tutto il tracciato intorno al Lago.

I costi sono i seguenti:

- lavori: 130.000 €
 - espropri: 40.000 €
 - spese tecniche (direzione lavori e sicurezza): 11.500 €
- Ditta: Tschagerbau



26.10 - 9.11.2019

Vernissage + Suppenparty
26.10.2019 ore 18.00 Uhr

Kunstforum Unterland
Neumarkt - Egna, Laubengasse 26

Öffnungszeiten - Orari di apertura
Di-Sa / Ma-Sa ore 10-12 16-18 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
o su prenotazione telefonica

333 9366551 - www.bzgcc.bz.it

Un grazie a tutti

Ancora non posso credere che sia vero: il 30 settembre sarà il mio ultimo giorno di lavoro nel Comprensorio, dopodiché avrò raggiunto la sospirata pensione e Manuela Pernter di Trodena assumerà il mio ruolo presso il Servizio finanziario. Ho trascorso al lavoro un periodo lungo e bello, ma ora comincia un nuovo capitolo della mia vita e ne sono felice. All'inizio sono certa che mi mancherà qualcosa, ma sono fiduciosa che il soffio della libertà conquistata mi porterà con sé e non mi annoierò. Ancora grazie a tutti per i numerosi anni trascorsi insieme al lavoro. Dal profondo del cuore vi auguro tutto il meglio.



Manuela Pernter

Mi chiamo Manuela Pernter, ho 34 anni e vivo a Trodena. Dallo scorso 5 agosto lavoro presso il Servizio Finanziario della Comunità Comprensoriale a Egna e sostituirò Cristina Ferrari, che dal 1° ottobre entrerà in meritata pensione. Ho frequentato per 5 anni l'Istituto economico di Ora e, fino alla nascita dei miei gemelli, ho lavorato nel settore vendite e gestione progetti. Sono felice di questa nuova sfida professionale, che affronto con grande motivazione ed impegno.

„Fit im Alltag“ Economia domestica per persone con disabilità

In collaborazione con le Comunità Comprensoriali Oltradige-Bassa Atesina e Salto- Sciliar, la scuola di economia domestica di Egna ha organizzato per la quinta volta il corso "Fit im Alltag". Un passo importante verso una vita autonoma per persone con disabilità.

Il progetto mira all'insegnamento di competenze ed autonomia per la vita domestica, con l'obiettivo di una vita autonoma o con poco sostegno in un appartamento proprio.

Il corso si è svolto in due blocchi: una settimana in giugno e tre giorni in agosto. I partecipanti hanno dormito nel convitto della scuola e hanno così potuto godere di una formazione completa e realistica di tutte le situazioni ed attività importanti di una giornata.

I temi trattati sono stati molti: come apparecchiare un tavolo e come preparare dei pasti semplici, come fare il bucato, ma anche a cosa pensare rispetto l'igiene personale e perché è importante curare i rapporti con gli altri. Si è parlato inoltre di sicurezza nel lavoro, ecologia, comunicazione e competenze sociali. È stato un corso sia teorico che pratico: la fase della sperimentazione è stata fondamentale e si è protratta anche la sera, al termine del corso: il tempo libero e il sostegno per la notte sono stati garantiti da due educatrici del centro sociale di Cortaccia.

Un momento della consegna dei diplomi.



Il corso si è concluso con una festa il 23 agosto. I numerosi invitati, in seguito alla parte ufficiale con la consegna dei diplomi, hanno partecipato ad un pranzo preparato dai corsisti e si sono così potuti convincere in prima persona della qualità ed efficienza del progetto.

Tra gli ospiti, la direttrice della scuola per le economie domestiche di Bolzano, Gudrun Ladurner, la vice-direttrice dell'ufficio invalidi Ute Gebert Mantinger, il direttore dei servizi sociali della comunità comprensoriale Oltradige-Bassa Atesina ed altri rappresentanti delle due comunità comprensoriali. Tutti si sono detti d'accordo nel voler continuare questo percorso. Si è discusso della possibilità di estendere questo progetto importante per anche ad altre organizzazioni.

(Johanna Marsoner)

Famiglia cerca casa

Trascorsi i 6 mesi previsti dal progetto SPRAR, i migranti coinvolti nel progetto devono lasciare l'abitazione di cui hanno beneficiato. La ricerca di una casa non è cosa semplice. Gli educatori del progetto hanno deciso di utilizzare anche le News per diffondere l'annuncio di una famiglia: "Salve, siamo una famiglia di 5 persone e cerchiamo un appartamento con tre o quattro stanze da letto, cucina, soggiorno e bagno. Siamo interessati ad appartamenti collocati a Bolzano o nella Bassa Atesina. Chiedo gentilmente di contattarmi in tardo pomeriggio o nella serata. Zara Triumph Propper, Tel. 351 1186771."

Per avere ulteriori informazioni è possibile rivolgersi a

Elisa Zenatti, educatrice del progetto SPRAR: Tel. 0471 1804402.

La permanenza nelle strutture SPRAR poggia su un Patto di accoglienza stretto tra la Comunità comprensoriale e le persone ospitate: il Comprensorio ospitante si impegna ad accogliere fornendo anche servizi di orientamento e accompagnamento legale e psicologico, corsi di lingua e inserimento a scuola per i minori, mentre gli ospitati si impegnano a rispettare il regolamento di casa e i termini del progetto individualizzato di inserimento, nonché a frequentare i corsi di lingua ed a lasciare le strutture alla data stabilita.

(cde)